

STATISTISCHE BERICHTE



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb. Nr. IV/8/43

Erschienen am 26. 6. 1953

INDEX DER INDUSTRIELLEN PRODUKTION IM BUNDESGBIET

Mai 1953

1936 = 100 a r b e i t s t ä g l i c h

Gesamtproduktion auf Vormonatsstand

Nachdem das industrielle Produktionsvolumen sich im März und April kräftig belebt hatte, hielt es sich im Mai im ganzen etwa auf dem im Vormonat erreichten hohen Stand. Der Produktionsindex (1936 = 100) steht im Mai bei arbeitstäglicher Berechnung für die gesamte Industrie (einschl. Bauproduktion) auf 155,8 gegenüber 156,3 im April, so daß sich ein Unterschied von nur 0,3 vH zwischen den beiden Monatsziffern ergibt. Gegenüber dem Mai des Vorjahres lag das Produktionsvolumen um 10 vH höher. Schaltet man die Bauproduktion, die auch im Mai wieder erheblich angewachsen ist, aus, so ergibt sich gegenüber April eine geringfügige Abnahme (- 0,8 vH).

Diese Entwicklung von April auf Mai entspricht im ganzen etwa der saisonalen Tendenz, da die regelmäßig auftretende Frühjahrsbelebung der Industrieproduktion im Mai und Juni allmählich auszulaufen pflegt. Auch bei fast sämtlichen Hauptgruppen deckt sich die Veränderung etwa mit dem saisonal zu erwartenden Ausmaß. Dies gilt insbesondere für die leichte Zunahme bei den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien (+ 1,6 vH)¹⁾, die kaum spürbare Veränderung bei den Investitionsgüterindustrien (- 0,8 vH) und den Rückgang der Energieerzeugung (- 3,4 vH).

1) Sämtliche vH-Zahlen und Ausführungen im Text beziehen sich auf die arbeitstägliche Produktion (Mai 23, April 24, März 26 Arbeitstage). Absolute Produktionszahlen siehe "Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland", Teil 2, 3.Jg.,Nr.5.

Die Bauproduktion weist nach dem sehr starken Aufschwung im März und April unter den günstigen Bedingungen dieses Jahres erneut eine kräftige Belegung auf (+ 8,6 vH), die ebenfalls voll der saisonalen Erwartung für diesen Produktionszweig entspricht, und hat damit einen Stand erreicht (174,8), der um 21 vH über dem Stand vom Mai 1952 liegt. Auch der Produktionsrückgang der Hauptgruppe Verbrauchsgüterindustrien (- 4,0 vH) liegt etwa im saisonüblichen Rahmen, wenn sich auch infolge der starken Anomalitäten in einigen Nachkriegsjahren gerade für diesen Bereich bisher eine zuverlässige Saisonnormale noch nicht berechnen läßt. Lediglich bei den Nahrungs- und Genußmittelindustrien blieb die Produktion, wenn sie auch geringfügig zugenommen hat (+ 1,3 vH), deutlich hinter der saisonal im Mai zu erwartenden Steigerung zurück, was überwiegend auf eine Sonderentwicklung in der Zigarettenindustrie zurückzuführen ist. An dem im ganzen günstigen Konjunkturbild der letzten Monate, das vor allem durch die starke Aufwärtsentwicklung des Wohnungsbaus und die Verbrauchsgüterkonjunktur bestimmt wird, hat sich daher durch die Entwicklung im Mai nichts Grundlegendes geändert, zumal die Produktion sich auf einem hohen Stand hält und auch die Auftragseingänge²⁾ im April erneut leicht zugenommen haben (+ 1,7 vH).

Bergbauproduktion leicht rückläufig

Das Produktionsvolumen des gesamten Bergbaues ging entsprechend der saisonalen Erwartung nochmals leicht zurück (- 1,0 vH). Dies ist vor allem auf die Entwicklung beim Kohlenbergbau (- 0,6 vH) zurückzuführen, die im wesentlichen durch die Steinkohlenförderung (- 0,7 vH) bestimmt wird. Arbeitstäglich wurden im Mai 407 603 t Steinkohle gegenüber 410 405 t im April gefördert bei leicht gesunkener Belegschaftszahl unter Tage und einer gegenüber April geringfügig erhöhten Schichtleistung. Einen deutlichen Rückgang wies im Zusammenhang mit den Stockungerscheinungen in der eisenschaffenden Industrie die Kokserzeugung auf (- 3,1 vH), die bisher immer als Engpaß galt und bis zum März d.Js. nahezu stetig ausgeweitet worden war. Charakteristisch für die derzeitige Kohlensituation ist die Tatsache, daß trotz der leicht rückläufigen Produktion die in der vergangenen Zeit anomal niedrigen Haldenbestände der Zechen angewachsen sind, besonders an Koks, so daß die Versorgungslage flüssiger geworden ist. Bei der bayerischen Pechkohle führten Absatzschwierigkeiten zu einem scharfen Produktionsrückgang (- 12,4 vH) und teilweise zu Feierschichten. Im Gegensatz zu der Entwicklung im Steinkohlenbergbau ist im Braunkohlenbergbau sowohl hinsichtlich der Förderung (+ 1,5 vH) als auch in Bezug auf die Brikettherstellung (+ 3,1 vH) nach dem Rückgang im April wieder eine leicht ansteigende Tendenz zu verzeichnen.

2) Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft: "Die wirtschaftliche Lage in der Bundesrepublik Deutschland", April 1953, Teil B.

Im Eisenerzbergbau ist im Zusammenhang mit der derzeitigen Situation in der eisenschaffenden Industrie ein Förderungsrückgang eingetreten (- 2,3 vH), während sich der Metallerzbergbau nach den Stagnationserscheinungen in den letzten Monaten leicht erholt (+ 1,4 vH). Der Kali- und Steinsalzbergbau weist einen starken Produktionsrückgang auf (- 14,4 vH), der auf die Entwicklung im Kalibergbau (- 19 vH) infolge des Endes der Düngemittelzeit und des gleichzeitigen Nachlassens der Auslandsaufträge zurückzuführen ist. Die Erdölgewinnung stieg in fast allen Fördergebieten weiter an (+ 1,9 vH).

Geringfügige Zunahme bei den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien

In der Gruppe der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien wurde im ganzen das Vormonatsniveau leicht überschritten (+ 1,6 vH), im einzelnen war die Entwicklung infolge der Verschiedenartigkeit der hier zusammengefaßten Industriezweige recht unterschiedlich. Die Industrie der Steine und Erden hat ihre Produktion nochmals erhöht (+ 6,1 vH) und bewegt sich damit, entsprechend der günstigen Entwicklung der Bautätigkeit, nicht unerheblich über dem Vorjahrsniveau. Stärkere Produktionssteigerungen traten vor allem bei der Natursteinindustrie (+ 14 vH), die erstmalig das Produktionsniveau von 1936 überschreiten konnte, und in der Herstellung von Mauerziegeln (+ 29 vH) ein, während sich die in den Vormonaten stark gestiegene Zementherstellung nur noch geringfügig erhöhte (+ 1,0 vH) und die Erzeugung von gebranntem Kalk im Zusammenhang mit dem geringeren Bedarf der Landwirtschaft stärker abnahm (- 5,8 vH).

Von der chemischen Industrie wurde das durch ständige Steigerungen seit Januar im April erreichte hohe Produktionsniveau im Mai nicht ganz gehalten (- 1,2 vH), insbesondere wiesen die chemischen Grundstoffe im allgemeinen einen leichten Rückgang auf (- 2,6 vH). Bei Kalkstickstoff (- 13 vH) und pharmazeutischen Erzeugnissen (- 5,3 vH) nahm die Produktion aus saisonalen Gründen ab. Der Rückgang der Kohlenwertstoffherzeugung (- 7,8 vH) ist auf das bei nachlassenden Preisen ruhige Inlandsgeschäft und die infolge starker ausländischer Konkurrenz unbefriedigende Exportlage zurückzuführen. Produktionssteigerungen traten zum Teil aus jahreszeitlichen Gründen bei Mineralfarben (+ 14 vH) sowie bei Lacken und Anstrichmitteln (+ 5,2 vH) ein. Auch die Chemiefaserproduktion zeigt im ganzen eine allerdings geringe Belebung (+ 0,9 vH). Die Mineralölverarbeitung weist dagegen nach Wiederinbetriebnahme der im Vormonat überholten Anlagen eine starke Produktionssteigerung auf (+ 21,1 vH). Bei der Flachglasindustrie, deren Produktion in der ersten Jahreshälfte meist rückläufig ist, hat sich der seit Januar anhaltende Produktionsabfall auch im Mai fortgesetzt (- 4,9 vH). In der Zellstoff- und Papierindustrie (+ 2,6 vH) ist die Produktion von Zellstoff infolge des anhaltend scharfen Auslandswettbewerbs weiter gesunken (- 3,0 vH), während die Erzeugung von Papier (+ 3,8 vH) und Pappe (+ 5,9 vH) wieder zugenommen hat.

In der eisenschaffenden Industrie hat sich die in den letzten Monaten eingetretene rückläufige Bewegung der Produktion, die vor allem in der Zurückhaltung der Eisenverarbeiter infolge der Entwicklung der Eisenpreise seit ihrer Freigabe im Januar dieses Jahres wurzelt, auch im Mai, wenn auch in geringerem Ausmaß, fortgesetzt (- 1,6 vH). Sie wirkte sich besonders bei der Roheisengewinnung, die arbeitstäglich weiter um 6,1 vH auf 30 637 t absank, und bei der Stahlrohblockproduktion aus, die arbeitstäglich um 4,9 vH auf 49 056 t zurückging. Bei Walzstahlfertigerzeugnissen konnte dagegen der Vormonatsstand trotz des im April weiter rückläufigen Auftragsvorgangs etwa gehalten werden (- 0,1 vH). In allen drei Produktionsstufen liegt nunmehr das Produktionsniveau unter demjenigen des vergleichbaren Vorjahrsmonats, bei Roheisen liegt es außerdem wieder unter dem Vorkriegsstand Westdeutschlands. Auch die Eisengießereien zeigen nach der Belebung der beiden letzten Monate im Mai bei rückläufigem Auftragseingang wieder eine Abnahme der Produktion (- 4,2 vH), die damit den Stand von Mai 1952 um 17 vH unterschritt.

Produktion der Investitionsgüterindustrien

kaum verändert

Das Produktionsvolumen der hauptsächlich Investitionsgüter herstellenden eisen- und metallverarbeitenden Industrie wies gegenüber dem April im ganzen keine wesentliche Veränderung auf (- 0,8 vH) und hielt sich damit etwa im Rahmen der saisonalen Erwartung. Es liegt jedoch im Vergleich zum Vorkriegsstand nach wie vor weit höher als das der anderen Hauptgruppen der verarbeitenden Industrie. Auch die Absatzlage in diesem Bereich ist, trotz gewisser Hemmungen auf einigen Gebieten, nicht ungünstig, wie sich aus dem Auftragseingangsindex des Bundeswirtschaftsministeriums³⁾ ergibt, der, vor allem infolge lebhafter Bestelltätigkeit des Auslandes, auch im April wieder auf beachtlicher Höhe stand.

Im Stahlbau trat ein Produktionsrückgang ein (- 3,0 vH), der vor allem auf Abnahmen im Dampfkesselbau und im Waggonbau zurückzuführen ist, während die Erstellung von Stahlbauten leicht zugenommen hat. Die Produktion im Maschinenbau zeigte insgesamt gegenüber dem April keine Veränderung (+ 0,4 vH) und hielt sich, wie schon seit Monaten, unter dem entsprechenden Vorjahrsstand. Steigerungen traten infolge des anhaltenden Investitionsbedarfs des deutschen Bergbaues vor allem bei den Bergbaumaschinen ein (+ 4,6 vH). Auch die Zunahme der Erzeugung bei den Maschinen für die Nahrungs- und Genußmittelindustrie (+ 4,2 vH) war vorwiegend inlandsbestimmt, während sich bei den Textilmaschinen und Schuhmaschinen die Produktion unter dem Einfluß des Auslandsgeschäftes erhöhte. Bei den Landmaschinen ging die Produktion infolge der zurückhaltenden Nachfrage seitens der Landwirtschaft übersaisonal zurück (- 12 vH). Weitere Abnahmen zeigten sich bei den Maschinen- und Präzisionswerkzeugen, den Büromaschinen und, stark ausfuhrbedingt, bei den Nähmaschinen. Im

3) Vgl. Fußnote 2).

Fahrzeugbau (+ 2,3 vH) setzte die Erzeugung von Personenkraftwagen, zum Teil noch unter Nachwirkung der Automobilausstellung, ihren Aufstieg fort (+ 5,8 vH). Leicht rückläufig war dagegen die Produktion von Lastkraftwagen, die damit im Gegensatz zu der Entwicklung bei den Personenkraftwagen den Produktionsstand vom Mai 1952 unterschritt. In der Kraftraderzeugung trat nach der lebhaften Frühjahrssaison ein leichter Rückgang ein (- 2,8 vH). Die Produktion der Elektroindustrie hielt sich trotz einer leichten Abnahme (- 1,3 vH) auf einer beachtlichen Höhe und lag wesentlich über dem Stand des entsprechenden Vorjahrsmonats. Während die Herstellung von Elektromotoren und von Transformatoren gestiegen ist, waren bei Drähten, Leitungen und Kabeln, Drahtnachrichtengeräten und Glühlampen Rückgänge festzustellen. Auch die Erzeugung von Rundfunkgeräten nahm, zum großen Teil saisonbedingt, erneut kräftig ab. In der feinmechanischen und optischen Industrie (- 2,0 vH) standen Abnahmen bei Armband- und Großuhren, bei Fotoapparaten und Augengläsern Zunahmen bei Feinmeßgeräten und orthopädiemechanischen Erzeugnissen gegenüber. In der Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie einschl. Stahlverformung (- 2,2 vH) stieg die Erzeugung von Herden und Fahrzeugteilen, während die Haupterzeugnisse der Stahlverformung sowie die Bestecke und Tafelgeräte beträchtliche Rückgänge aufwiesen.

Saisonale Abschwächung bei den Verbrauchs- güterindustrien

In den vorwiegend Verbrauchsgüter herstellenden Industrien hat nach der kräftigen Frühjahrsbelebung im März und April im Mai die zu erwartende sommerliche Abschwächung eingesetzt. Die Produktion ist gegenüber dem Vormonat um 4,0 vH gesunken. Dieser Rückgang liegt, soweit die gerade in diesem Bereich infolge starker Anomalien in einigen Nachkriegsjahren nicht sehr zuverlässigen Berechnungsunterlagen einen Schluß zulassen, im saisonüblichen Rahmen und dürfte daher das im ganzen recht günstige konjunkturelle Gesamtbild, das sich in den vergangenen Monaten im Verbrauchsgüterbereich abgezeichnet hat, nicht beeinträchtigen. Das Produktionsergebnis der entsprechenden Zeit des Vorjahres, in der die Verbrauchsgüterindustrien unter beträchtlichen Absatzschwierigkeiten zu leiden hatten, wurde um 21 vH übertroffen; aber auch gegenüber dem unter dem Einfluß der Korea-Konjunktur recht günstigen Produktionsstand des Mai 1951 ergibt sich eine beachtliche Zunahme (+ 13 vH).

In den im vorläufigen Produktionsindex erfaßten Industriegruppen verlief die Entwicklung mit Ausnahme der Hohlglaserzeugung, wo offenbar die jahreszeitlich bedingte vermehrte Nachfrage nach Getränkeflaschen die Produktion belebt hat (+ 7,3 vH), durchweg rückläufig. In der Schuhindustrie (- 5,4 vH) zeigten sich nach dem guten Frühjahrgeschäft die Anfänge der in diesem Industriezweig erfahrungsgemäß besonders ausgeprägten Sommerflaute. Die vorgelagerte Ledererzeugung, die bereits im April zurückgegangen war, hat im Mai das Vormonatsergebnis ebenfalls nicht erreicht (- 6,8 vH). In den einzelnen Zweigen der Textilindustrie waren gleichfalls durchweg Abnahmen zu beobachten,

INDEXZIFFERN DER INDUSTRIELLEN PRODUKTION IM BUNDESGBIET

k a l e n d e r m o n a t l i c h

1936 = 100

I n d e x g r u p p e	1952		1953	
	Mai	März	April ^{p)}	Mai ^{p)}
	1936 = 100			
Zahl der Arbeitstage	25	26	24	23
GESAMTE INDUSTRIE	139,9	155,1	148,1	143,2
GESAMTE INDUSTRIE ohne Bau	139,8	155,9	147,9	142,5
GESAMTE INDUSTRIE ohne Energie und Bau	137,0	152,2	144,8	139,5
BERGBAU	122,3	134,6	122,5	117,9
dar.: Kohlenbergbau	108,9	118,9	107,1	102,8
Eisenerzbergbau	190,7	214,2	194,3	181,9
Metallerzbergbau	147,3	154,7	143,1	139,0
Kali- und Steinsalzbergbau	172,4	200,8	171,6	140,8
Erdölgewinnung	387,7	464,9	469,9	494,6
VERARBEITENDE INDUSTRIE	138,3	153,8	146,9	141,4
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustr.	128,4	142,7	135,7	135,9
dar.: Industrie der Steine und Erden	120,0	108,9	115,5	124,8
Eisen- und Stahlerzeugung	105,0	115,0	99,8	94,8
Eisen-, Stahl- u. Tempergießerei	120,1	108,2	100,2	92,0
Ziehereien und Kaltwalzwerke	93,9	93,6	84,3	.
NE-Leichtmetall-Hüttenproduktion	213,9	192,6	205,5	208,5
NE-Schwermetall-Hüttenproduktion	131,6	132,8	127,5	132,4
NE-Metall-Halbzeugproduktion	80,7	102,0	97,0	98,4
Chemische Industrie 1)	148,9	180,0	176,0	170,9
Chemische Fasererzeugung	180,2	294,1	263,6	274,9
Mineralölverarbeitung	231,2	279,2	241,9	302,8
Gummiverarbeitung	133,1	163,0	150,4	147,9
Flachglaserzeugung	131,3	136,7	137,0	134,7
Sägewerke und Holzbearbeitung	101,9	85,1	94,3	.
Zellstoff- und Papiererzeugung	96,4	119,6	107,1	106,1
Investitionsgüterindustrien	169,2	178,9	167,6	159,3
dar.: Stahlbau (einschl. Waggonbau)	80,7	106,3	107,6	100,1
Maschinenbau	192,8	197,8	179,8	173,0
Fahrzeugbau	205,8	197,0	196,9	193,0
Schiffbau	91,1	106,1	102,4	.
Elektrotechnik	261,1	302,5	277,8	262,9
Feinmechanik und Optik	178,7	204,2	192,1	180,4
Eisen-, Blech- u. Metallwarenind. 2)	133,4	138,0	129,8	121,7
Verbrauchsgüterindustrien 3)	121,7	153,8	147,6	136,1
dar.: Feinkeramische Industrie	125,1	129,4	122,3	120,4
Hohlglaserzeugung	229,9	223,8	211,7	227,1
Ledererzeugung	66,0	80,8	72,1	64,4
Schuhindustrie	95,7	106,7	102,1	92,5
Textilindustrie	104,0	141,5	136,9	125,5
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	121,3	126,5	128,4	124,6
dar.: Nahrungsmittelindustrie	130,1	144,2	138,5	136,1
Brauerei	116,7	102,8	119,4	.
Tabakverarbeitung	111,0	110,0	118,7	94,0
ENERGIEERZEUGUNG	184,7	215,2	197,2	191,5
dav.: Elektrizitätserzeugung	202,0	237,0	217,4	210,0
Gaserzeugung	131,0	147,3	134,4	134,1
BAU	141,6	139,9	151,5	157,7

1) Einschl. Kohlenwertstoffindustrie, ohne Chemische Fasererzeugung.-

2) Einschl. Stahlverformung.- 3) Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrien.-

p) Vorläufig.

besonders stark in der Baumwollspinnerei (- 7,2 vH) und der Jutespinnerei (- 5,9 vH), aber auch in der Wollweberei (- 4,5 vH), der Baumwollweberei (- 3,6 vH), der Wirkerei und Strickererei (- 3,2 vH) und der Wollspinnerei (- 2,8 vH). Im Durchschnitt ergab sich ein Rückgang um 4,4 vH, der etwa der jahreszeitlichen Erwartung entspricht. In der feinkeramischen Industrie hat namentlich die Produktion der konsumnahen Zweige abgenommen (Haushalts-, Wirtschafts- und Zierporzellan - 3,2 vH), während die von der Bautätigkeit beeinflusste Erzeugung von Sanitärkeramik gegenüber dem Vormonat leicht gestiegen ist (+ 1,5 vH). Der Gesamtrückgang der feinkeramischen Produktion (- 1,4 vH) war geringer als in den Vorjahren um die gleiche Zeit.

Leichte Zunahme bei den Nahrungs- und Genußmittelindustrien

Die Produktion der Nahrungs- und Genußmittelindustrien hat im ganzen geringfügig zugenommen (+ 1,3 vH), doch liegt diese Erhöhung erheblich unter dem im Mai saisonal zu erwartenden Ausmaß. Diese Abweichung ist jedoch lediglich die Folge einer Sonderentwicklung in der Zigarettenindustrie, die mit dem am 8. Juni 1953 in Kraft getretenen neuen Tabaksteuergesetz zusammenhängt. Im Hinblick auf dieses Gesetz haben die Zigarettenfabriken wegen der Änderungen der Packungsgrößen sowie der Auflage neuer Marken im Mai Umstellungen im technischen Ablauf der Fertigung vorgenommen und im April zum Ausgleich der im Mai zu erwartenden Unterbrechung der Produktion vorgearbeitet, so daß sich im April ein überraschender Produktionsanstieg und im Mai ein entsprechend starker Rückgang (- 23 vH) ergab.

In den übrigen Zweigen der Nahrungs- und Genußmittelindustrien wurde die Produktion in den meisten Fällen durch die üblichen jahreszeitlichen Gegebenheiten bestimmt. In der Fleischverarbeitung setzte eine Mehrererzeugung von Dauerwaren ein, die zu einer Zunahme der Produktion von 4,3 vH führte. In der Obst- und Gemüsekonservenindustrie (+ 7,4 vH) kündigte sich der Beginn der Sommersaison an; ebenso hat der Ausstoß der Bierbrauereien im Zusammenhang mit der warmen Witterung eine weitere kräftige Steigerung erfahren (+ 17,9 vH). Besonders stark, aber trotzdem im Rahmen des Saisonüblichen liegend, ist im Zusammenhang mit der anwachsenden Milcherzeugung die Milchverarbeitung zu Milchpulver, Milchkonserven und Schmelzkäse gestiegen (+ 39 vH). Demgegenüber nähert sich die fischverarbeitende Industrie (- 3,9 vH) jetzt ihren jahreszeitlichen Tiefstand. Die Produktion der Margarineindustrie wies nach der starken Zunahme im März und April wieder einen Rückgang auf (- 8,4 vH), was teilweise mit dem geringeren Fettverbrauch in der warmen Jahreszeit, teilweise mit den Preisnachlässen für Butter zusammenhängen dürfte.

INDEXZIFFERN DER INDUSTRIELLEN PRODUKTION IM BUNDESGBIET

arbeitsstäglich

1936 = 100

Indexgruppe	1952		1953		Veränderg. Mai 1953 gegen April 1953
	1952	1953	1953	1953	
	1952	1953	1953	1953	vH
Zahl der Arbeitstage	25	26	24	23	- 4,2
GESAMTE INDUSTRIE	141,9	152,2	156,3	155,8	- 0,3
GESAMTE INDUSTRIE ohne Bau	141,7	153,0	156,1	154,9	- 0,8
GESAMTE INDUSTRIE ohne Energie und Bau	139,1	149,3	153,1	152,2	- 0,6
BERGBAU	124,0	132,1	129,2	127,9	- 1,0
dar.: Kohlenbergbau	110,7	116,7	113,4	112,7	- 0,6
Eisenerzbergbau	194,5	210,1	206,4	201,7	- 2,3
Metallerzbergbau	150,2	151,7	152,0	154,1	+ 1,4
Kali- und Steinsalzbergbau	175,8	196,9	182,3	156,1	- 14,4
Erdölgewinnung	381,4	457,4	477,7	486,6	+ 1,9
VERARBEITENDE INDUSTRIE	140,5	150,9	155,3	154,5	- 0,5
Grundstoff- u. Produktionsgüterind.	129,2	140,1	141,9	144,1	+ 1,6
dar.: Industrie der Steine u. Erden	118,8	107,1	118,5	125,7	+ 6,1
Eisen- und Stahlerzeugung	106,7	112,8	105,6	103,9	- 1,6
Eisen-, Stahl- u. Tempergießerei	122,5	106,1	106,5	102,0	- 4,2
Ziehereien und Kaltwalzwerke	95,8	91,8	89,6	.	.
NE-Leichtmetall-Hüttenprod.	210,5	189,5	208,9	205,1	- 1,8
NE-Schwermetall-Hüttenprod.	129,5	130,7	129,6	130,3	+ 0,5
NE-Metall-Halbzeugproduktion	82,3	100,0	103,1	109,1	+ 5,8
Chemische Industrie 1)	149,9	176,7	184,1	181,9	- 1,2
Chemische Fasererzeugung	177,3	289,4	268,0	270,5	+ 0,9
Mineralölverarbeitung	227,5	274,7	245,9	297,9	+ 21,1
Gummiverarbeitung	135,8	159,9	159,8	164,0	+ 2,6
Flachglaserzeugung	129,2	134,5	139,3	132,5	- 4,9
Sägewerke und Holzbearbeitung	103,9	83,5	100,2	.	.
Zellstoff- u. Papiererzeugung	97,8	117,4	113,2	116,1	+ 2,6
Investitionsgüterindustrien	172,6	175,5	178,1	176,6	- 0,8
dar.: Stahlbau (einschl. Waggonbau)	82,3	104,3	114,4	111,0	- 3,0
Maschinenbau	196,7	194,0	191,0	191,8	+ 0,4
Fahrzeugbau	209,9	193,2	209,2	214,0	+ 2,3
Schiffbau	92,9	104,1	108,8	.	.
Elektrotechnik	266,3	296,7	295,2	291,5	- 1,3
Feinmechanik und Optik	182,3	200,3	204,1	200,0	- 2,0
Eisen-, Blech- u. Metallwarenind. 2)	136,1	135,3	137,9	134,9	- 2,2
Verbrauchsgüterindustrien 3)	124,0	150,9	156,7	150,4	- 4,0
dar.: Feinkeramische Industrie	125,2	127,2	126,9	125,1	- 1,4
Hohlglaserzeugung	229,9	219,9	219,5	235,5	+ 7,3
Ledererzeugung	67,3	79,2	76,6	71,4	- 6,8
Schuhindustrie	97,6	104,6	108,5	102,6	- 5,4
Textilindustrie	106,1	138,8	145,5	139,1	- 4,4
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	123,8	124,1	136,4	138,2	+ 1,3
dar.: Nahrungsmittelindustrie	132,7	141,4	147,2	150,9	+ 2,5
Brauerei	119,0	100,8	126,9	.	.
Tabakverarbeitung	113,2	107,9	126,1	104,2	- 17,4
ENERGIEERZEUGUNG	184,2	211,4	203,8	196,9	- 3,4
dav.: Elektrizitätserzeugung	202,0	232,8	225,5	217,8	- 3,4
Gaserzeugung	128,9	144,9	136,6	131,9	- 3,4
BAU	144,4	137,2	161,0	174,8	+ 8,6

1) Einschl. Kohlenwertstoffindustrie, ohne Chemische Fasererzeugung.- 2) Einschl. Stahlverformung.- 3) Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrien.- p) Vorläufig.